



Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum



FORTBILDUNG

Untersuchung und Dokumentation von Folter

Interdisziplinäre Begutachtung von
Folterfolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren
und Strafprozessen gegen Täter

03.–06. Mai 2017 in Bochum

HINTERGRUND

Eine unbekannte Zahl der nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten ist im Heimatland oder auf der Flucht Opfer schwerer Gewalt und Folter geworden. Überlebende sind oftmals schwer traumatisiert und zeigen neben körperlichen Symptomen auch massive psychische und psychosomatische Beschwerden.

Vieles kann von der ärztlichen und psychologischen Dokumentation ihrer Folterspuren abhängen, mit der die Betroffenen im Asylverfahren beweisen können, dass sie Folter erlitten haben und als besonders schutzbedürftig einzustufen sind. Auch entscheidet die Qualität der Dokumentation darüber, ob die Beweisführung noch Jahre später vor Gericht standhält, um die Täter für die begangenen Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen.

INHALT

Das Istanbul Protokoll bietet eine wichtige Handreichung zur umfassenden interdisziplinären Begutachtung von Folterspuren. Mit Fachvorträgen, Falldiskussionen und anhand praktischer anwendungsorientierter Übungen werden den TeilnehmerInnen des Expertentrainings Standards zur systematischen und effektiven Identifizierung und gerichtsfesten Dokumentation in Fällen von Folter nahegebracht. Besondere Berücksichtigung finden dabei auch die „Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Trauma-Folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren“ (SBPM).

Vorträge, Arbeitseinheiten und Materialien des Expertentrainings sind teilweise in englischer Sprache mit konsekutiver Übersetzung ins Deutsche.

ZIELGRUPPE

Die Fortbildung ist interdisziplinär ausgerichtet und richtet sich an: Ärztinnen und Ärzte der verschiedenen Fachdisziplinen, PsychotherapeutInnen, JuristInnen sowie Mitarbeitende von Flüchtlingshilfe- und Menschenrechtsorganisationen, welche sich im Bereich der Dokumentation von Folter fortbilden möchten. Gearbeitet wird sowohl in interdisziplinären als auch fachspezifischen Arbeitsgruppen.

AKKREDITIERUNG

Die Zertifizierung als ärztliche Fortbildung wurde bei der Landesärztekammer Westfalen-Lippe beantragt (zur Anerkennung von Fortbildungspunkten in der Kategorie C). Diese Zertifizierung wird von der Psychotherapeutenkammer NRW auch für teilnehmende PsychotherapeutInnen anerkannt.

PROGRAMM

Mittwoch, 03.05.2017 – Samstag 06.05.2017

Tag 1: Mittwoch, 03.05.2017

EINFÜHRUNG

-
- 08:00–09:00 **Anmeldung**
-
- 09:00–09:30 **Begrüßung, allgemeine Einführung und Organisatorisches**
-
- 09:30–10:45 **Einführung zum Istanbul Protokoll und zu seiner Anwendung in Deutschland**
-
- 10:45–11:15 **Kaffeepause**
-
- 11:15–12:00 **Aktuelle Herausforderungen zur Begutachtung von Folter**
-
- 12:00–13:00 **Mittagspause**
-

GRUNDLAGEN

-
- 13:00–14:00 **Das Recht auf Rehabilitierung** – internationale Standards und Mechanismen zum Schutz von Folterüberlebenden
-
- 14:00–14:45 **Folterüberlebende in aufenthaltsrechtlichen Verfahren** – Rahmenbedingungen, Rechte und Versorgungsansprüche
-
- 14:45–15:30 **Akzeptanz von ärztlichen und psychologischen Foltergutachten in aufenthaltsrechtlichen Verfahren**
-
- 15:30–15:45 **Kaffeepause**
-

TRANSKULTURELLE ASPEKTE IN DER BEGUTACHTUNG

-
- 15:45–16:30 **Erkenntnisse der transkulturellen Psychiatrie** – Handlungsstrategien, Besonderheiten und typische Fehlerquellen
-
- 16:30–17:15 **Einsatz von DolmetscherInnen in Therapie und Begutachtung**
-
- 17:15–17:30 **Rückblick 1. Tag und Ausblick 2. Tag**
-

Tag 2: Donnerstag, 04.05.2017

FOLTERSPUREN ERKENNEN

09:00–10:00	Ethische Grundlagen gutachterlicher Tätigkeit
10:00–10:30	Kaffeepause
10:30–12:45	Foltermethoden und ihre Spuren – körperliche Folgen, psychische Traumafolgen und Differentialdiagnostik
12:45–13:45	Mittagspause
13:45–14:15	Vorstellung von Fallbeispielen für die Arbeitsgruppen
14:15–15:45	Fachspezifische Arbeitsgruppen (parallele Workshops)
	Physical Evaluation Group: Körperliche Folterfolgen
	Psychological Evaluation Group: Psychische Folterfolgen
	Law Group: Internationales Recht und Strafprozesse gegen die Täter
15:45–16:15	Kaffeepause
16:15–17:00	Zusammentragen der Ergebnisse u. Diskussion
17:00–17:15	Rückblick 2. Tag und Ausblick 3. Tag

Tag 3: Freitag, 05.05.2017

FOLTERSPUREN UNTERSUCHEN UND BEURTEILEN

09:00–09:45	Gerichtsfeste Dokumentation von Folterfolgen auf Grundlage des Istanbul Protokolls
09:45–10:15	Dokumentation und Beurteilung von Verletzungen von Gewaltopfern nach rechtsmedizinischen Standards
10:15–10:45	Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen bei Folterüberlebenden nach SBPM
10:45–11:15	Kaffeepause
11:15–12:45	Fachspezifische Arbeitsgruppen (parallele Workshops)
	Physical Evaluation Group: Untersuchung und Beurteilung somatischer Folterspuren

Psychological Evaluation Group: Untersuchung und Beurteilung psychischer Folterfolgen

Law Group: Durchsetzung der Rechte von Folterüberlebenden im Asylverfahren

12:45–14:00 **Mittagspause**

GERICHTSFESTE FOLTERGUTACHTEN ERSTELLEN

14:00–15:30 **Fachspezifische Arbeitsgruppen**
(parallele Workshops)

Physical Evaluation Group: Abfassung ärztlicher Stellungnahmen und Gutachten

Psychological Evaluation Group: Abfassung psychologischer/psychiatrischer Stellungnahmen und Gutachten

Law Group: Gutachten vor Gericht

15:30–16:00 **Kaffeepause**

16:00–16:45 **Zusammentragen der Ergebnisse u. Diskussion**

16:45–17:00 **Rückblick 3. Tag und Ausblick 4. Tag**

Tag 4: Samstag, 06.05.2017

09:00–10:00 **Interdisziplinäre Zusammenarbeit** – Schnittstellen und Zusammenspiel im Begutachtungsprozess

10:00–10:45 **Interdisziplinäre Arbeitsgruppen**

10:45–11:15 **Kaffeepause**

11:15–12:00 **Zusammentragen der Ergebnisse und Diskussion**

12:00–13:00 **Mittagspause**

ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLUSS

13:00–14:30 **Fazit und Ausblick:** Die Bedeutung interdisziplinärer und multidimensionaler Zusammenarbeit für die Implementierung von Versorgungsstrukturen für Folterüberlebende.

14:30–14:45 **Kaffeepause**

14:45–15:00 **Auswertung des Trainings u. Abschlussrunde**

15:00–15:15 **Ausgabe Teilnahme-Zertifikat u. Verabschiedung**

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Priv.-Doz. Dr. Sibylle Banaschak, Leiterin Rechtsmedizinische Ambulanz, Institut für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Köln

Heike Geisweid, Rechtsanwältin

Dr. med Hans Wolfgang Gierlichs (angefragt), Arzt für Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, zertifizierter Gutachter und Supervisor der Landesärztekammer Nordrhein für die Begutachtung in aufenthaltsrechtlichen Verfahren.

Nina Hager, Juristin, Referentin für Rechtspolitik der BafF

Dr. med. (YU) M. san. Ljiljana Joksimovic, leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im LVR-Klinikum Düsseldorf, Vorsitzende des DTPPP e.V.

James K. Lin (angefragt), Jurist, Istanbul Protocol Programme Coordinator, IRCT

Dr. Önder Özkalipci, Associate Professor of Forensic Medicine, Genf. Koordinator und Mitherausgeber des Istanbul Protokolls, sowie Autor des Atlas of Torture

Knut Rauchfuss, Arzt und Menschenrechtler, Vorstand der MFH Bochum

Julia Ronge, Psychotherapeutin im Therapiezentrum für Überlebende von Folter und Krieg der MFH Bochum

Bianca Schmolze, Menschenrechtsreferentin der MFH Bochum, Mitglied des Executive Council of IRCT

VERANSTALTUNGSORT

Die Fortbildung findet in den Konferenzräumen des Gesundheitscampus der Hochschule für Gesundheit in Bochum statt. Die Räume sind barrierefrei zugänglich. Es gibt Parkplätze direkt vor Ort. Vom Hauptbahnhof nehmen Sie die U35 bis „Markstraße“ und folgen der Ausschilderung.

Hochschule für Gesundheit

Raum: C-1304; C-1310; C-1312

Gesundheitscampus 6–8

44801 Bochum

TEILNAHMEBEITRAG

Die Teilnahmegebühr beträgt 390,00 € (Normalpreis), 310,00 € (Early Bird Tarif) und 290,00 € (ermäßigt). Inbegriffen sind jeweils die Teilnahme am gesamten Programm, Arbeitsmaterialien, Kaffeebar, Catering und Mittagessen.

Der Early Bird Tarif gilt bei einer Anmeldung bis zum 28.02.2017.

Der ermäßigte Teilnahmebeitrag gilt für Mitglieder des Veranstalters (MFH) und der Kooperationspartner (BafF, DTPPP und hsg) sowie Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe (Nachweis erforderlich).

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich verbindlich (bevorzugt per E-Mail: k.lengert@mfh-bochum.de) an oder nutzen Sie unser Anmeldeformular auf www.mfh-bochum.de. Wir benötigen für Ihre Anmeldung die folgenden Angaben: Vor- und Nachname, Anschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Beruf, Fachgebiet und ggfs. Organisation.

Bitte beachten Sie: Die TeilnehmerInnenzahl der Fortbildung ist auf maximal 32 Personen beschränkt. Erst mit Rückbestätigung des Veranstalters (diese erhalten Sie innerhalb von drei Werktagen nach Ihrer Anmeldung) können wir Ihnen den Platz fest zusichern. Wir empfehlen Ihnen daher eine zeitnahe Anmeldung.

Die Zahlung der Teilnahmegebühr muss innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Bestätigungsemail erfolgen. Eine Rückerstattung des Teilnahmebeitrags bei Nichterscheinen ist nicht möglich. Bei einer Abmeldung nach dem 01.03.2017 kann die Teilnahmegebühr nur dann zurückerstattet werden, wenn der reservierte Platz durch eine Person auf der Warteliste wieder besetzt werden kann.

Kontoverbindung

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

Sparkasse Bochum

IBAN: DE 04 4305 0001 0024 4013 41

BIC: WELADED1BOC

KONTAKT

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

Ansprechpartner: Kristofer Lengert

Dr.-Ruer-Platz 2

44787 Bochum

Tel.: (0234) 904 13 82

Fax: (0234) 904 13 81

E-Mail: k.lengert@mfh-bochum.de

www.mfh-bochum.de

Gemeinnütziger Verein

Amtsgericht Bochum Vereinsregister-Nr.: 3056



Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum

VERANSTALTER UND PARTNER

Die Fortbildung wird veranstaltet von der **Medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum** in Kooperation mit dem **DTPPP e.V.** (Dachverband für Transkulturelle Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V.) und der **BaFf e.V.** (Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.).



Dachverband der transkulturellen
Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
im deutschsprachigen Raum e.V.



Bundesweite Arbeitsgemeinschaft
der psychosozialen Zentren
für Flüchtlinge und Folteropfer

Wir danken der **Hochschule für
Gesundheit hsg** für die Unterstützung.



Unter der Schirmherrschaft des
IRCT (International Rehabilitation
Council for Torture Victims).



Gefördert aus Mitteln des
**Asyl-, Migrations-
und Integrationsfonds.**

